

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis

Druckpreis 1.—15. Juni: 1000 Markchen, Anzeigenpreise: Die eine Millimeter-Zeile 5. Bz., auswärtige, untl. Bekanntmachungen u. Versteigerung, 12 Bz. Bz. 25 Bz. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn- Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: G. Ehr. Sommer, Bad Ems. Inb.: B. Jager Dellsinglers. Geschäftliche Korrespondenz, 25. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Koch.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 430 Bad Ems, Mittwoch den 4. Juni 1924 57. Jahrgang

Das Ende der Regierungskrise. Die alte Koalition bleibt.

Bekämpfung des alten Kabinetts

Berlin, 4. Juni. (Amstsch.) Der Reichspräsident hat den bisherigen Reichskanzler Dr. Marx in diesem, seinem Amt und am Vorschlag des Reichskabinetts auch die bisherigen Reichsminister in ihren Ämtern neu bestätigt.

Wie die Blätter mitteilen, traten nach der Bekämpfung des bisherigen Reichskabinetts Dr. Marx und der bisherigen Reichsminister in ihren Ämtern durch den Reichspräsidenten die Mitglieder des Reichskabinetts noch gestern abend zu einer Besprechung zusammen, die der Formulierung der Abfertigungserklärung galt. Die Berliner Blätter rechnen damit, daß die Regierung heute nachmittags 5 Uhr mit dieser Erklärung vor den Reichstag treten werde. Da die vom Reichskanzler abgegebene Erklärung wird sich eine Debatte anschließen, in der die drei Regierungsparteien eine gemeinsame Erklärung abgeben dürfen.

Kabinetts Stresemann und Jarres?

Berlin, 3. Juni. In den Abendstunden des Dienstag scheinen die Verhandlungen über die Bildung eines großen bürgerlichen Kabinetts endgültig geklärt zu sein, und man wird wohl mit der Neubildung der Regierung auf der alten Grundlage rechnen müssen. Die Verhandlungen die vorgestern hatten einige Hoffnungen auf eine Einigung mit den Deutschnationalen erweckt. Sie wären vielleicht auch zur Reife gelangt, wenn nicht plötzlich aus der deutschnationalen Fraktion heraus die Mitglieder, die diese ihren Unterhändlern mitgegeben hätte, in der Form von deutschnationalen Bedingungen in die Deutschnationalen gekommen wären. In diesen Bedingungen ist als erste Forderung das Verlangen geäußert worden, daß in der zu erwartenden Programmrede des Reichskanzlers vor dem Reichstag nicht eine Fortsetzung aufgenommen werde, die von einer kontinuierlichen Fortsetzung der auswärtigen Politik leide.

Da andererseits die Zeit drängt, nun endlich eine handlungsfähige Regierung wieder mit der Leistung der bestehenden Reichspolitik zu betreiben, und der Wunsch des Oberpräsidenten des Rheinprovinz, Reichsminister a. D. Jarres, der erstlichen Kreis ein Ende zu machen, und auf der alten Grundlage die Politik weiterzuführen, diesen Eindruck machte, aber auch keine Aussicht vorhanden ist, bei der geteilten Stimme der deutschnationalen Fraktion in absehbarer Zeit zu einem klaren Ergebnis zu kommen, so dürfen namentlich die Verhandlungen mit dem Reichskanzler Marx wohl noch in den Abendstunden sein Kabinetts mit dem Minister des Innern Stresemann und dem Minister des Innern Jarres wieder bilden.

Verurteilung im Ausland

Berlin, 3. Juni. Am Reichstag wollte man nicht hören, daß der englische und der amerikanische Botschafter bei Dr. Stresemann vorstellig sein wollten. Sie hätten, nach dem Reichstag, den Botschafter darauf hingewiesen, daß die Wertschätzung in der deutschen Regierungspolitik im Ausland sehr beunruhigt hätte. Am anderen Tage wird hierzu nur erklärt, daß die beiden genannten Diplomaten in der Tat in dem Auswärtigen Amt vorgegangen hätten, daß aber über den Inhalt ihrer Mitteilungen, weil sie vertraulich waren, nichts gesagt werden könnte.

Die Wahl des württembergischen Staatspräsidenten

Stuttgart, 3. Juni. Das Land Württemberg hat von heute an eine Regierung. Der Landtag hat nun nachmittag, nachdem zuvor der Präsident dem Reichspräsidenten den Bescheid über die herkömmliche Übernahme zum nächsten Monat auf den Bundespräsidenten Einzel ausgesprochen hatte, den Kandidaten der Reichsminister der Abgeordneten Regierungsrat Bagille, mit 44 Stimmen zum Staatspräsidenten gewählt. 31 Stimmen wurden ihm abgegeben, zwei Stimmen waren verweigert, nur drei Abgeordnete stimmten. Es haben sich demnach den 25 Stimmen des Reichstages nach die des Landtags, der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen angeschlossen. Die neue Regierung hat also zur Führung der Geschäfte eine ausreichende Mehrheit.

Zur französischen Kabinettsbildung

Die Entscheidung der französischen Sozialisten.

Paris, 3. Juni. Der sozialistische Parteitag hat seine Beratungen heute nacht abgeschlossen und hat zwei Entschlüsse angenommen. Die erste bestimmt die Frage des etwaigen Eintritts in die Regierung und hat folgenden Wortlaut:

„Der Kongreß beschließt, die Beteiligung an der Regierung unter den gegenwärtigen Umständen abzulehnen. Die Lösung der Partei fordert ausreichende Möglichkeiten, dieselbe Frage vor ihren Kongreß von neuem aufzuwerfen, wenn außerordentliche Umstände eintreten, die dies absolut notwendig machen. In dringenden Fällen ist der Verwaltungsausschuß befugt, aus eigenem Antrieb oder auf Verlangen der parlamentarischen Gruppe einen Kandidaten zum Übertragen zu ernennen.“

Die zweite Entscheidung betrifft die Unterstützungspolitik. Sie lautet: Der Parteitag rät der radikalen Partei für die Mitteilung, die ihm in ihrem Namen zugegangen ist. Er steht nach Kenntnisnahme dieses Schreibens auf dem Standpunkt, daß er sich in dem im Bericht von Moutet vorgetragene und gegebenen Falle bindet, der dem Vorwort nach die Unterstützung jeder Politik erster Reformer und ausreichender Demokratie vorseht, und insbesondere ist auch für die Regierung, die sich zu einer solchen Politik entschließen hat, seine Unterstützung sicher. Der Parteitag gibt der parlamentarischen Gruppe in diesem Sinne einen ausdrücklichen Auftrag. Um der Reaktion eine besonders gefährliche Waffe zu entziehen, hält er die Lokalität der Unterstützung die er zu leisten beabsichtigt, für besonders wichtig und erbindet die Parteigruppe von der durch die Parteimitglieder, aufrechter Verpflichtung, unter allen Umständen gegen den Haushaltsplan als Ganzes zu stimmen.

Der sozialistische Parteitag hat seine Zustimmung zu folgendem Antwortschreiben des Senats auf die Mitteilung Herriots über das Programm der radikalen Regierung erteilt. Der sozialistische Parteitag befreit den ganzen Inhalt der Frage, die die radikale und die sozialistische Partei ihm vorgelegt hatte, und er stellt auf die Tagesordnung ihres Kongresses nicht. Er weiß, oder vielmehr, er glaubt — denn die Wahrheit ist Frankreich höchst wichtig bedroht worden — in welchem Zustand die der Jahre der Regierung durch den Nationalen Rat das Land zurückzuführen haben. Er weiß, welche Umgestaltung und welches Ziel vor dem politischen Umsturz erneuert wird, der durch die Abkündigung vom 11. Mai herbeigeführt wurde. Er weiß, daß im Lande eine mächtige Bewegung — die ist leicht zu verstehen, unmittelbar nach einem in zahlreichen Departements gemeinsam geführten Kampf — auch den Erfolg dieser gemeinsamen, auf die Regierung abzielenden Politik, von den Radikalen und der sozialistischen Partei erwartet. Die sozialistische Partei ist sich ebenso klar über die Entscheidung, die sich der Masse des Volkes bemächtigen würde, wenn die letzten beiden Hoffnungen, durch die der Sieg am 11. Mai herbeigeführt wurde, im Anschluß daran sich nicht verwirklichte. Sie bekennt nicht die ersten Folgen aller Art, die diese Entscheidung nach sich ziehen könnte. Sie hält es jedoch unter den gegenwärtigen Umständen nicht für möglich, das ihr gemachte Angebot anzunehmen. Dagegen beschloß die sozialistische Partei, wie Sie aus ihrer zweiten Entscheidung ersieht, in der gleichen Absicht und mit dem gleichen Vertrauen der Regierung, die durch die radikale Partei gebildet werden soll, ihre parlamentarische Unterstützung auf Grund des Programms zu gewähren, dessen Richtlinien Sie unterstützen. Sie legt die ihre Hoffnung, durch diese Unterstützung der radikalen Partei die Möglichkeit zur Durchführung der schweren Aufgabe zu geben, die sich aus der Lage ergibt, und auf die Befreiung für Teil das Ziel des Fortschritts, der Gerechtigkeit und des Friedens zu gewährleisten, das Frankreich und die Welt erwarten.

Herriot inner- und außenpolitisches Programm.

Paris, 2. Juni. Herriot hat heute abend an Blum einen Brief geschrieben, in dem er das politische Programm seiner Partei darlegt. Auf innerpolitischem Gebiet verlangt er die Abschaffung der Verordnungen die unter dem Ermächtigungsgesetz erlassen worden sind, Aufrechterhaltung des Streichholzmonopols, allgemeine Amnestie, soziale Beschäftigung, Aufhebung der Volkshilfe beim Balkan, Beschränkung der Militärdienstzeit, auf finanziellen Gebiet verlangt die Partei zunächst die Aufstellung eines Anordnungs, das Sozialisten ein Vorwort zum ersten Staatshaushalt, der unter der neuen Regierung herauskommen soll, darstellt. Weiter erklärte sich Herriot als grundsätzlicher Anhänger der strengsten Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Staatshaushalt. Auf dem Gebiet der auswärtigen Politik ist die Partei entschlossen, mit allen Mitteln den Frieden durch Verständigung unter den Völkern aufrechtzuerhalten. „Dieser Friede“, so heißt es in dem Briefe, „für den wir mit all unserer Kraft arbeiten werden, wird nur dann möglich sein, wenn Frankreich, gemäß seiner demokratischen Mission und seiner Verpflichtungen, die es während des Krieges übernommen hat, die Rolle des Völkervermittlers wahrnimmt, die Rolle der internationalen Institutionen, die des Gerichtshofes im Haag und des Internationalen Arbeitsrats. Der Völkervermittler kann nicht von sich aus die Rolle spielen, die wir erwarten, und die uns vor dem Sprechen eines Krieges bewahren kann, sondern nur dann, wenn er alle Völker umfaßt, die entschlossen sind, seine Sagenungen zu achten. Weiter wollen wir normale Beziehungen zu Rußland wiederherstellen. Wir nehmen ohne jeden Hintergedanken den Sachverständigenbericht an. Unsere Partei hat die Politik der Forderung und der Gewalt bekämpft, die zur Besetzung des Ruhrgebietes führte und zur Eroberung territorialer Pländer, aber bei dem Zustande, in dem sich gegenwärtig Deutschland befindet und bei der Notwendigkeit, nicht nur Frankreich, sondern auch alle Länder gegen die Wiederkehr eines germanischen Nationalismus zu schützen, glaubt unsere Partei, daß es nicht möglich ist, das Ruhrgebiet zu räumen, bevor die Sicherheiten, die in dem Sachverständigenbericht vorgezogen sind, wirksam geworden und die internationalen Organisationen, die damit beauftragt sind, sie zu verwalten, übergeben worden sind.“

Wird Mitterrand zurücktreten?

Paris, 3. Juni. Das Journal glaubt berichten zu können, daß am Tage nach dem Antritt des Präsidenten der Republik Mitterrand, einigen Freunden anvertraut habe, das Ergebnis der Wahlen werde eine solche Veränderung in der Politik herbeiführen, daß er sie nicht mehr mitmachen könne. Der Eintritt des Reichstages ist also beschlossen gewesen, oder er habe ihn damals nicht ausführen können. Das Blatt glaubt zu wissen, daß Mitterrand niemals die Absicht gehabt habe, zu äußerlichen Maßnahmen seine Zustimmung zu geben, die Bildung eines Kampfmittelrates und der Auflösung der Sommer. Mitterrand werde dem Parlament eine Hofstatt zugeben lassen, aber er werde eine Abstimmung verlangen, und er werde, wenn diese Abstimmung gegen ihn ausfallen werde, zurücktreten. In diesem Falle werde ihm Gelegenheit gegeben werden, einen Antrag zu erheben, um sich an die Spitze der Opposition zu stellen.

Karl Parthen glaubt, daß Mitterrand Donnerstag Herriot mitteilen werde, daß er die Absicht habe, zurückzutreten. In dem Briefe wird ein Vermerk in dem Sinne enthalten, daß er sich dem Herriot in dem Sinne äußern werde, daß er sich dem Herriot in dem Sinne äußern werde, daß er sich dem Herriot in dem Sinne äußern werde, daß er sich dem Herriot in dem Sinne äußern werde.

Macdonald und Herriot

London, 3. Juni. Der politische Berichterstatter des Daily Mail schreibt, es sei der Baron Macdonald, daß alle Konferenzen, die zwischen den beiden Herren in London stattfinden, in London abgehalten werden. Alle Verhandlungen sind heute daher die erste Zusammenkunft zwischen Macdonald und dem neuen französischen Ministerpräsidenten in England statt.

London, 3. Juni. Der Berliner Berichterstatter des Daily Mail meldet, Herriot beschloß, Macdonald zu besuchen. Es könne jedoch kein Zeitpunkt festgelegt werden, bevor er das Amt des Ministerpräsidenten übernommen habe.

Herriot soll Bürgermeisterei von Lyon bleiben.

Paris, 3. Juni. Habes meldet aus Lyon: Der Gemeinderat von Lyon hat gestern eine Beschlussempfehlung angenommen, in der der Abgeordnete Herriot angefordert wird, an der Spitze der Stadtkommission zu bleiben, wie immer sich auch die Ereignisse entwickeln mögen.

Zum Attentat auf Dr. Seipel

Wien, 2. Juni. Der Attentäter Javorsek sagte weiter aus, er habe in der Bezirkskassette in Baden (Deisterberg) für seine Frau und seine Verwandten Brandgeld im Betrage von 700 000 Kronen abgehoben. Dieses Geld habe er für sich selbst verbraucht. Dann habe er einen Wäschekorb an seine Frau geschickt, worin er seine Wäsche ankündigte, den Bundeskanzler zu töten und dann Selbstmord zu begehen. Der Täter behauptet jedoch, nicht die Absicht gehabt zu haben, das Attentat nach am gleichen Tage auszuführen. Erst auf dem Bahnhof von Wien-Rustadt habe er anlässlich zufällig von einem Eisenbahnbediensteten erfahren, daß der Kanzler nach Wien fahre, worauf er beschloßen habe, die Tat zu verüben und in den Jung des Bundeskanzlers einzudringen. Zu weit reichte in Wien, zur Tat beauftragt werden zu sein, oder Mitschuldige zu haben. Er sei sozialistisch organisiert, habe sich aber seit längerer Zeit nicht mehr am politischen Leben beteiligt, sondern sich ausschließlich gewerkschaftlich betätigt. Die Sicherheitsbehörde prüft nunmehr die Möglichkeit der Angaben und sucht einige Widersprüche in der Aussage Javorseks aufzuklären.

Wien, 2. Juni. Die aufständische Teilnahme an dem schweren Schicksalsschlag, der mit dem Bundeskanzler auch ganz Österreich getroffen hat, zeigte sich den ganzen Tag über in unaussprechlichen Kundgebungen vor dem Wiener Brandenburger. Kein Kopf steht hier eine dicke Menge, wartet auf Mitteilungen von dem und bespricht sie, aber mit unerschütterlicher Entschlossenheit das Attentat. Mitglieder der Regierung, des Parlamentes und des diplomatischen Korps erschienen im Kronensaal, um ihre Teilnahme auszusprechen. Der Eintritt zum Kronensaal war für Freitag angesetzt. Der Wunsch der Bundeskanzler darauf, bei mit beabsichtigter Energie und Entschlossenheit sich in die schweren politischen und diplomatischen Angelegenheiten des Attentats zu betätigen, vornehmlich die Maßnahmen der maßgebenden politischen Maßnahmen zu nehmen. Er empfing den Präsidenten des Nationalrates, den Außenminister und den Präsidenten der Christlichsozialen Partei. Der Kanzler ließ es sich nicht nehmen, mit dem genannten Herrn politische Gespräche zu führen, obwohl die Zeit, mögliche Schonung angeordnet hatten.

Nach einer Sicherung des Attentats.

Wien, 2. Juni. Der Bahnhofsinfaktor des Südbahnhofes, Stöckl, gab einem Berichterstatter der „Sonntagspost“ folgende Auskunft über den Verlauf des Attentats auf Dr. Seipel:

Auf dem Perron war vorher nichts von einem geplanten Attentat zu merken. Die Sicherheitsbeamten befanden sich auf dem Perron. Dr. Seipel, dem im letzten Wagon ein Abteil I. Klasse reserviert war, lag in guter Laune und gewährte Fremdenfreundschaft aus dem Inneren und begrüßte die Anwesenden. Hofrat Semmann und Präsident Lehner begleiteten Dr. Seipel nach dem Mittelperon, während ich, Stöckl, ungefähr zwei Schritte vorging.

Ich bemerkte plötzlich, daß ein Mann in Blau über die Wiese kam, dachte jedoch, daß dies, wie es am Sonntag meist der Fall ist, ein Volkshändler war, der zum Zuge wollte, um die Wertsachen abzugeben. Der Mann blieb jedoch ungeachtet der Schritte vor Dr. Seipel stehen, schenkte ihm einen Blick und gab drei Schüsse auf den Bundeskanzler ab, die er jedoch nicht verhindern konnte. Ich sprang sofort auf den Attentäter zu und hatte ihn am rechten Arm, um ihm den Revolver zu entwenden. konnte es jedoch nicht verhindern, daß er zwei Schüsse gegen sich abgab. Der Bericht hatte auf dem Bahnhof große Erregung hervorgerufen, und die vorhandene Menge drang auf den Mittelperon ein, jedoch gelang es dem anwesenden Sicherheitsbeamten, sie zurückzuführen.

Dr. Seipel, der augenblicklich sehr hitzig und schmerzhaft war, begab sich dann, geführt auf Hofrat Semmann und den Präsidenten Lehner, zum Kronensaal, wo er auf das hergerichtete Lager niedergelegt wurde. Der Attentäter ist ein nicht geübter, sehr kräftiger Mann. Er gab an, daß er Dr. Seipel dadurch nie gesehen habe.

Wien, 3. Juni. Ueber das Befinden Dr. Seizels wurde heute morgen um 7,30 Uhr folgender Bericht ausgegeben:
Zustand: Mäßig gütig; keine Zunahme des Pulses; Temperatur 37,1; Puls 100, Atmung 28. Nahrungsaufnahme betrieblend. Patient nach gut verträglich schlief.

Wien, 3. Juni. Den Blättern zufolge gerannnen die Dr. Seizel behandelnden Ärzte, worunter sich jetzt auch der Vorstand der zweiten medizinischen Klinik, Professor Omer, befindet, auf Grund der gestern früh abends erfolgten Untersuchung des Bundeskanzlers den Eindruck, daß falls keine unvorhersehbaren Umstände eintreten, Genesung zu erwarten sei. Doch ist die Krise noch nicht überwunden.

Beleid des Reichspräsidenten

Der Reichspräsident hat an den österreichischen Bundespräsidenten Hainisch folgendes Telegramm geschickt:
„Tieferschütternd durch die Nachricht von dem rachsüchtigen Anschlag auf den Österreichischen Bundespräsidenten, auch von mir sehr geschätzten Bundeskanzler Seizel verlor ich Sie und das Österreichische Vaterland meiner herzlichsten Teilnahme. Dem verletzten Bundeskanzler bitte ich meine herzlichsten Wünsche für seine baldige Wiederherstellung zu übermitteln.“

Waldspräsidenten

In Anbetracht des Attentats auf den österreichischen Bundeskanzler hat der Reichspräsident an den Bundeskanzler ein Telegramm folgendes Inhalts geschickt:
„Mit Heftiger Bestürzung erhalte ich jenen die Kunde von dem furchtbaren Anschlag auf das Leben Eurer Excellenz. Ich bete zu Gott, daß Sie bald genesen werden und Ihre an Erholungs reiche Arbeit zum Wohle Österreichs in vollen Umfange aufnehmen können.“

Ministerpräsident Dr. Seizemann hat im Auftrage der Reichsregierung durch den Gesandten in Wien, Dr. Pfeiffer, dem Bundeskanzler Dr. Seizel die Enttätigung über die missliche Lage und die besten Wünsche für baldige Wiederherstellung zum Ausdruck bringen lassen.

Reichstag

Bericht des Geschäftsordnungsausschusses über die Haftentlassungsanträge.

Berlin, 2. Juni. Präsident Weizsäcker eröffnet die Reichstags-Sitzung heute nach 3,15 Uhr. Er gibt zunächst das Ergebnis zur Schriftführerwahl bekannt. Die beiden kommunalistischen Kandidaten sind ausgeschieden, nach der A. B. D. Anlaß zur ersten Kandidaturwahl gilt.

In einer kurzen Ansprache gedankt dem Reichspräsidenten auf den Bundeskanzler Dr. Seizel. Er dankte dem Reichspräsidenten auch für die Unterstützung des Reichstages durch den Bundeskanzler Dr. Seizel. Nach dem mündlichen Vortragen des österreichischen Gesandten teil das Weizsäcker Dr. Seizels derzeit betrieblend. Das deutsche Volk, vertreten durch seinen Reichstag, verbinde sich mit dem österreichischen Volk in der tiefsten Hoffnung, daß der Bundeskanzler seine gesundheitsmäßige Tätigkeit bald wieder aufnehmen werde. Der Reichspräsident teilte mit, daß er auch auf amtlichem Wege der österreichischen Regierung die Teilnahme des deutschen Reichstages ausdrücken werde. Die Weizsäcker der Reichstages Abgeordneten hat sich erhoben und spendet Glück für die kommunalistischen Widerstand.

Auf der Tagesordnung stehen allen die Haftentlassungsanträge. Umfänglich der nationalsozialistische Antrag auf Aufhebung der Festungshaft des Abgeordneten Kriebel und die kommunalistischen Anträge.

auf Freilassung des Abgeordneten Pfeiffer, Uebels, Jahnke, Heidemann, Schlicht, Buchmann, Jersch und Witten.

Der Reichspräsident Dr. Weizsäcker berichtete über die Verhandlungen des Geschäftsordnungsausschusses. Dieser hat beschlossen das Strafverfahren gegen den kommunalistischen Seizemann für die Dauer der Sitzungsperiode auszusetzen und die verhängende Untersuchungshaft aufzuheben. Ferner hat, gegen den Nationalsozialisten Kriebel verhängte Festungshaft, die gegen den kommunalistischen Seizemann verhängte Untersuchungshaft, sowie die gegen die kommunalistischen Buchmann, Jersch und Witten verhängte Untersuchungshaft aufgehoben. Das Untersuchungsausschreiben soll aber weitergehen. Da bei dem kommunalistischen Anlaß die Weizsäcker der Reichstages Bericht, soll in diesem Fall die Untersuchungshaft nicht aufgehoben werden. Bezüglich der kommunalistischen Pfeiffer und Witten ist noch keine Entscheidung getroffen worden. Der Bericht über die Haftentlassungsanträge wird von den Kommunisten mit dem programmatischen Anlaß aufgenommen. Sie zeigen nach rechts und rufen: „Die größten Verbrecher seien dort haben.“

Krauß hat erklärt, daß sich eine parlamentarische Weizsäcker an Witten die Weizsäcker Buchmann und Pfeiffer bereits aus der Haft entlassen werden seien. Kräfte bei den Kommunisten: „Neh, sie in den Hungerkellern getreten sind.“

Nach längerer Debatte, bei der fast alle Parteien zu Wort kamen und die Kommunisten sich wiederum Ordnungsrufe zuziehen, beschloß die Kommunisten folgende Resolution:

„Sehr verehrtes Schatzkammer! Sehr verehrte Schatzkammer! Sehr verehrtes Schatzkammer! Ich habe heute die Ehre, Ihnen die von mir eingereichten Anträge gegen den kommunalistischen Seizemann mitzuteilen: Kriebel, Uebels, Jersch, A. B. D., Witten, Jersch, die Kommunisten Seizemann, Buchmann, Pfeiffer und Schlicht, sowie Jersch Witten in Haft. Die nächste Sitzung soll am 4. nachmittags 3 Uhr stattfinden.“

Platzmängel Hochgericht der Kommunisten

Berlin, 4. Juni. Die gestrige Reichstags-Sitzung brachte in den Ausschüssen über Entlassungen, über grünenregeren Klänge der Kommunisten. Eine systematisch vorgehende Propagandaaktion, die jedoch, ist gegnerisch, Bürgerkrieg war geplant, um die Gewalt in die Hände zu bekommen. Der Schlußplan sollte Westdeutschland sein. Große Waffenlager im ganzen Reich nun eingerichtet werden. Die Versammlungen nahmen natürlich kein Ende. Auf Grund des Verschlusssparzaphen wurde der Kommunisten Kammern am 20 Tage ausgeschlossen.

Politische Nachrichten

Reichstag und Beamteneigenschaft

Ein Teil der Beamteneigenschaftsorganisation hat bekanntlich beim Reichstag gegen die Gehaltsneuregelung Einspruch erhoben. Wie wir erfahren, wendet sich der Reichstag der höheren Beamten — die Spitzenorganisation der höheren Beamtenschaft Deutschlands — gegen diese Vorstellung der höheren Beamten. Darin wird u. a. festgestellt, daß der Anteil der höheren Beamtenschaft an den Ausgaben für alle Reichsämtern nur 5 Prozent beträgt, und daß jeder Beamte nur 2,70 Mark monatlich mehr erhalten würde, wenn die gesamte höhere Beamtenschaft von der Beförderungserhöhung ausgeschlossen werden würde und nach den Gehältern der mittleren Beamten (Gruppe 9) besoldet werden würde. Der Reichstag schlägt vor, der Beamtenschaft statt der zugewiesenen 80 Prozent die vollen Friedensgehälter zu gewähren.

Berlin, 30. Mai. Die Reichsbank hat die geringsten Noten zu 5 Millionen Mark (1. und 2. Ausgabe) zu 10 Millionen Mark (1. und 2. Ausgabe) und zu 100 Millionen Mark (1. Ausgabe) die bereits seit dem 5. bzw. 20. April 1921 nicht mehr gefällige Zahlungsmittel sind, zur noch durch die Reichsbankausgabe, Abteilung für außerordentliche Reichsbanknoten, Berlin SW. 19, Kurstraße 38, ein. Die außerordentlichen Noten sind davon erkennbar, daß sie im Gegensatz zu den früheren Emmissionen derselben Werte auf der Rückseite unbedruckt sind.

Volle Arbeit im Ruhrgebiet

Essen, 3. Juni. Am Ruhrbergbau war in der heutigen Frühstunde nur noch die Belegschaft der Zeche Westfalen in Aachen i. W. ausständig. Auf sämtlichen anderen Zechen sind die Belegschaften vollständig angefahren. Ein kleiner Teil der Belegschaft konnte wegen der durch die Arbeitsänderung hervorgerufenen Beschäftigungen nicht sofort beschäftigt werden, doch ist ihre Einstellung schon in den nächsten Tagen zu erwarten.

Japan und das amerikanische Einwanderungsgezet

Tokio, 2. Juni. Das japanische Nationalgesetz gegenüber dem amerikanischen Einwanderungsgezet ist außerordentlich erregt. Verordnungen nahmen werden angeordnet und zum Teil auch schon ausgeführt. Amerikanische Waren unterliegen dem Verbot, amerikanische Angestellte können entlassen. In den Straßen tragen die Leute Plakaten mit beleidigenden Aufschriften für die Amerikaner.

Die Türkei und Italien.

Paris, 3. Juni. Hanns berichtet aus Konstantinopel: Die Erklärungen des italienischen Geschäftsträgers über die italienischen Truppenanstellungen auf Rhodos werden für unbefriedigend erklärt. Insofern Italien habe sich den Ministerien zu verpflichten, der lange über die Frage verhandelt habe. Der türkische Gesandte in Rom sei beauftragt worden, Aufklärungen zu verlangen. Der Minister des Innern und der Kriegsminister hätten Befehl erteilt, im Bezirk von Smyrna und Adalia Vorkehrungsregeln zu treffen.

Aus Stadt und Land

Stadtverordneten-Versammlung zu Bad Ems.

am 3. Juni 1924, nachmittags 4 Uhr, im Sitzungssaal des Rathbaus.

Anwesend 16 Stadtverordnete; vom Magistrat: Beig. Ehrh., Stadtrat: Sammer, Ziller. Den Vorsitz führt als Vertreter Stadt. Gg. Müller.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt Stadt. Hesse folgende Erklärung:

1. Bei der ersten Besprechung der Bürgerblock-Fraktion am 5. Mai d. J. wurde der Vorschlag gemacht, mit den Herren Otto Balzer, Dr. Trost und L. Orsel in Verbindung zu treten und einen dieser Herren zur Übernahme eines Beigeordnetenpostens zu bewegen. Trotzdem an diesem Abend zwei Unterhändler bestimmt wurden, auch wegen einer event. Abvereinbarung zur Magistratswahl mit den Vertretern der anderen Fraktionen zu verhandeln, haben es die Unterhändler unterlassen, die vorgenannten Herren anzusprechen. Am 23. Mai d. J. mit-

tags um 1 Uhr, erklärte mir Herr D. Balzer im Beisein des Herrn Georg Müller vor dem Rathaus, daß er im Interesse der Stadt die Wahl eines Beigeordneten angenommen hätte, wenn er darum ersucht worden wäre.

2. Durch einen Zentrum-Stadtoverordneten wurde mir vor einigen Tagen mitgeteilt, daß mir bei der Stadtoverordneten-Vorherwahl die Stimmen der Zentrum-Fraktion deshalb verweigert werden sollen, weil dieser Fraktion hinterbracht wurde, ich hätte mich bei einer Besprechung so sehr über das Zentrum ausgesprochen. Hierzu muß ich bemerken, daß sich die Fraktionsmitglieder bei der Besprechung um 3 Uhr gegenseitig verpflichtet, über das Zentrum nichts zu vernehmen zu lassen.

Weitere Erklärungen zu diesen beiden Fällen zu geben, halte ich für überflüssig, fühle mich aber nun an außer Stande, der Bürgerblock-Fraktion als Mitglied anzugehören.

Durch meine künftige Tätigkeit als Leiter Stadtoverordnete werde ich der gesamten Bürgerblock-Fraktion benehmen, wor im Interesse der Stadt und seiner Bürger die beste Arbeit zu leisten vermag.

Als Punkt 1 fand die Einführung der Magistratsstellen auf der Tagesordnung. Die Herren Balzer, Ludwig und Ziller wurden als Mitglieder des Magistrats in Emd und Pflicht genommen. Schaff Sommer unter Hinweis auf den bereits gefällten Beschluß durch Handschlag verpflichtet.

2. Darauf erfolgte die Verpflichtung des Stadtoverordneten Stadtoverordneten, sich unter Hinweis auf den Dienst durch Handschlag.

3. Wahl des Stadtoverordneten und dessen Stellvertreter. Vorgeschieden ist Stadt. Bielefeld. Von 16 Anwesenden werden 15 Stimmen abgegeben. Es entfallen auf Bielefeld 7 Stimmen, auf Balzer 2, 6 Zettel sind leer.

Als Stellvertreter sind vorgeschlagen: Kemmer und Lehner Schmidt. Im ersten Wahlgang fallen von 16 Stimmen auf die beiden Vorschläge je 6 St., 6 Zettel sind weiß. Eine Stichwahl zwischen Kemmer und Schmidt entscheidet zu Gunsten des ersten, der als Stellvertreter gewählt gilt. Die Parteien werden angenommen.

Auf Vorschlag Bielefeld behält Stadt. Müller während dieser Versammlung den Vorsitz.

4. Wahl der Finanzkommission. Die Fraktion des Bürgerblocks verlangt Aufhebung des Punktes von der Tagesordnung, da nachrückende Stadt. als Sachakte in die Kommission fallen und man sich über diese Frage nicht einig ist. Die Fraktion des Zentrum und Zentrum fand die sofortige Wahl Beig. Ehrh. erklärt, daß die Nachrückenden doch gewählt werden könnten; Stadt. Walberndt bescheidet dies als formell nicht richtig, daß ein Stadtoverordnete solche Beamten bezeichnen und die Nachrückenden noch nicht als solche gelten können. Man einigt sich schließlich dahin, daß von Seiten des Bürgerblocks bis zum Eintritt der Nachrückenden Stellen von Mitgliedern der Versammlung besetzt werden, die dann später ausgeschieden. Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen: Sturm (Eoz.), Stadt (Komm.), Kemmer, Balzer (Zentr.), Ludwig Königberger, Meyer (Bürgerbl.).

Zu den Vorlagen des Magistrats hand als 1. Punkt die Wahl der verschiedenen Ämter. Komm. haben zur Beratung. Stadt. Königberger (Bürgerbl.) verlangt nachträgliche Aufhebung der Wahlen einerseits aus oben angeführten Gründen und dann ist die Frage, ob evtl. gen. h. te nicht anwendbar. Mitglieder die Wahl annehmen. Die Zeit für ein Wortsetzung ist zu kurz gewesen. Die Kommission be-

Advertisement for Dr. Oetker's baking powder. Text: 'Nur das echte DR. OETKER'S BACKPULVER "Bäckin" muß die Hausfrau beim Einkauf fordern'. Includes an image of a woman's face and a tin of baking powder.

Der Sternsteinhof.

Eine Vorgeschichte von Ludwig Angenreuter. (Mädchen verboten.) Sie legen ja förmlich Hand an sich, Morgen früh schied ich zum Armer um ein' Bierwegener, woll'n hoffen, daß mer bei dem Spib'n ein' eck's kriegt und wie die Kader los werd'n, denn wenn wir's mit'm d'rang's freuten Ruder nur fittern möchten, dann hätt'n mer aus kein' noch welche dazug'laust. Helene's Schied im Beichtstuhl war ein aufreizender, der Ausbruch ihres Sammers kein gemachter, berechneter. Sie fürchtete eine Verweigerung der Absolution, eine entehrende Bückstellung vor den Leuten, oder irgend ein anderes, sie mußte selbst nicht was, das ebenso all' ihre Ansichten und Pläne für die Zukunft zerstören konnte. Sie vermochte auch auf dem Heimwege ihrer Aufregung noch nicht Herr zu werden und gelobte dankbaren Herzens, sich von Zeit ad Brau und reichlichen zu halten, „weil nur diesmal alles gut ausgegangen.“ Zur Stunde aber, wo Rablan Allegentier vom Flur vorüberstürzte wurde, mußerte sie ihren Brautheut, der über ihrem Bette ausgebreitet lag, und trauerte dabei und sang Schnababüßeln. „Kein' Ruh, was ist maun, kein' Ruh, was ist maun, kein' Wäut'n, was ist maun, und in' Mon' ist betriegt.“ Das war gestern eine Reich' gewesen! Ei, wohl, eine schmerz, harte Beicht'. Was ist Pant, das es abendsunden war! Der alte Pfarrer konnte keine Beichtkinder und war überzeugt, daß einige von ihnen nur durch geanterte Beichtkinder, in die sie sich wohl oder übel schiden müßten, zur Vermeidung zu bringen wären, darum sah er es wohl auch gerne, wenn die Binshofer'sche Dirm unter die Hände kam, und darum sagte er, bezügl' seiner Beicht, da im ein leises Mißtrauen gegen einen beteiligten, nachfolgenden Erfolg derselben beschließen mochte, zu dem Kaplane: Sie können dabei was lernen! Damit beschließt er Recht.

14. Wenige Tage vor der Hochzeit Maderis mit Helene legte sich die alte Kleeblinderin krank zu Bette. Es bot dies willkommenen Anlaß, jede lärmende Feier, welche leicht zu bössartigen Späßen und gehässigen Ausschreitungen Gelegenheit geben konnte, zu unterlassen und sich mit einer stillen Trauung zu begnügen, ohne daß es ausfiele, als ob man sich durch Furcht vor den Leuten einschüchtern und im freien Willen beschränken ließe. Freilich fiel es dem jungen Weibe hart, so ohne Sang und Klang in sein neues Heim ziehen zu müssen. Helene hätte eher alten Spott und Hohn geliebt, als auf etwas verzichten, das sie in eigenen und fremden Augen gegen andere Hochzeiterinnen durchsetzen ließ, da es sich aber schickte, daß sie sich mit der Lage ganz in der Weise abzufinden hatte, wozu jede andere der gleiche Fall verpflichtete, so war sie heimlich darüber froh. Am Abende des Hochzeitstages eilte sie hinüber nach ihrer Hütte, „ihr Schatz!“, wie sie ganz heimlich eingestanden — „zurückzuholen“ in das Haus, woher es gekommen. Die alte Binshofer sah nachdenklich und gedreht auf der Gewandtruhe, sie hatte den einen Arm über das nicht allzugenüßige Bündel gelegt, Helene sah die daselbe darunter hinweg und sagte: In der Stunde herumblühend, „Schatz!“, sagt hast in ganzen Raum für ich; wird dir auch wohl tun. Gute Nacht! Mit diesen Worten verabschiedete sie sich von der Stätte ihrer Kindheit und von der Mutter. Kom' nächsten Morgen als schaltete sie im Kleeblinder'schen Zimmer. Sie fragte nicht nach, wie die Ehegattenmutter es halten mit manchem gehalten habe und wohl auch färdig damit gehalten wissen mochte, die arme Alte aber, die sich darniederlegte, konnte sie nicht einmengen, wenn sie auch gewollt hätte. Kam die Binshofer mit unerwarteten Rückschlüssen, so wurde sie von der jungen Kleeblinderin zum Hause hinaus geschoben, wozu die gedrückte Mutter dem ungeratenen Munde die Strafe Wortes in Aussicht stellte: doch ließ der Himmel in bekannter Langmut den unglücklichen

Frevel „aufsummen“, obwohl die Alte allzuheftig mindestens einmal zeternd und beklennend von der Hütte hinwegwiegte. Des Holzschneiders Mutter, das arme, kranke Weib, war nun freilich außer Landes, das Haus zu verlassen, auch mochte das schwere Siechtum sie anderen Zwecken, sie wollte in der Hütte sterben, in der sie die längste Zeit ihres Lebens verbracht, sie wollte in ihren letzten Tagen ihr einziges Kind um sich haben, wie nach es ihr auch ging, dessen Reizung mit einer anderen teilen zu müssen und mit welcher anderen! Sie mißtraute derselben, la sie hangte, „weil sie so gar elend und unruhig herumlag“, daß das junge Weib sie dem verlebten, nachgeliebten Manne ganz entzünden und verleben sollte und sie glaubte vorhaben zu müssen und sagte oft, ohne eigentlichen Anlaß: „Wenn ich merken tüt“, daß ich da im Haus zur Zeit stüt“, ich ging gleich, mich soll' nig halten.“ Daraufhin bildete der Sohn sie jedesmal mit großen, bittenden Augen ab, aber er blieb stumm; daß ihn irgend etwas von seiner Mutter zu trennen vermöchte, schien ihm so ganz unbedenklich, daß es ihm zu einer Enttötung an Worten gebracht und so unterließ auch jede Verweigerung seines unbedenklichen Kindestobes, nach welcher die arme Kranke wohl erwartend hinordnete, und die sie ihm sich zur Erleichterung und Beruhigung, von der Bunge lösen wollte. Es war aber noch ein anderes, das ihm die Reife zuleitete: er merkte die Eifersucht zwischen der alten und der jungen Frau und da doch an beiden kein Herz hing, so hielt er es für überflüssig, der einen in Gegenwart der anderen gute Worte zu geben und vermied es des lieben Hausfriedens willen. Ob Helene den Einfluß ihrer Ehegattenmutter fürchtete oder nicht, davon war sie überzeugt, daß diese nicht gut auf sie zu sprechen war, und verließ daher nur selten und auf kurze Zeit das Haus, „um der Alten ein gelegentliches Wort zu geben, 's Maul auszuleeren und hinterred's zu schimpfen und zu hegen.“ (Fortsetzung folgt.)

Advertisement for H. Ehr. Sommer. Text: 'Jede Druck-sache liefert schnell und billigst die Buch- und Steindruckerei H. Ehr. Sommer Bad Ems und Diez'.

... (Stimm) be...
... (Stimm) be...
... (Stimm) be...

Von Eins, 4. Juni. (Schreibend.) Ein hoch...
... (Schreibend.) Ein hoch...
... (Schreibend.) Ein hoch...

Von Eins, 4. Juni. (Kurzgefasst.) Am Freitag...
... (Kurzgefasst.) Am Freitag...
... (Kurzgefasst.) Am Freitag...

Frücht, 4. Juni. (Unglücksfall.) Vor einigen Tagen...
... (Unglücksfall.) Vor einigen Tagen...
... (Unglücksfall.) Vor einigen Tagen...

Literarisches

Das welche Drexlein Romantische Erzählung...
... (Romantische Erzählung) Das welche Drexlein...
... (Romantische Erzählung) Das welche Drexlein...

Reizendes: Safariüber Abenteuer aus einem...
... (Safariüber Abenteuer) Reizendes: Safariüber...
... (Safariüber Abenteuer) Reizendes: Safariüber...

Paris der Goldmarktblanzierung und der Kapitalmarkt...
... (Goldmarktblanzierung) Paris der Goldmarktblanzierung...
... (Goldmarktblanzierung) Paris der Goldmarktblanzierung...

St. E. Weintraub, Neues Spiel. Roman. (Besag...
... (Neues Spiel) St. E. Weintraub, Neues Spiel...
... (Neues Spiel) St. E. Weintraub, Neues Spiel...

Neues aus aller Welt.

Eine Wuttl-Schicht Wie aus Naga gemeldet...
... (Wuttl-Schicht) Eine Wuttl-Schicht Wie aus Naga...
... (Wuttl-Schicht) Eine Wuttl-Schicht Wie aus Naga...

Die flinke Robinsons. Dieser Tage ist in London...
... (Robinsons) Die flinke Robinsons. Dieser Tage ist in London...
... (Robinsons) Die flinke Robinsons. Dieser Tage ist in London...

Auf der Jagd nach Alkoholismus. In Washington...
... (Alkoholismus) Auf der Jagd nach Alkoholismus. In Washington...
... (Alkoholismus) Auf der Jagd nach Alkoholismus. In Washington...

Ein verbogener Postbote in Spanien. War während...
... (Postbote) Ein verbogener Postbote in Spanien. War während...
... (Postbote) Ein verbogener Postbote in Spanien. War während...

... (Bogen) ...
... (Bogen) ...
... (Bogen) ...

Ämtlicher Teil.

Vierte Ausführungsanweisung
Abdruck.
St. R. 5712.
M. J. H. 11 3741.
... (Abdruck) ...

Die Abfert. 14, sowie der Abschnitt II II und von...
... (Abfert) Die Abfert. 14, sowie der Abschnitt II II und von...
... (Abfert) Die Abfert. 14, sowie der Abschnitt II II und von...

1. Die im § 2 Abs. 1 der Verordnung über den Verkehr mit Vieh...
2. Das Verzeichnis muß mindestens die erforderlichen Angaben...
3. Die nach § 14 der Verordnung über den Verkehr mit Vieh...
4. Viehhändler, Viehkommissionäre und Viehbesitzer...

... (Verordnung) ...
... (Verordnung) ...
... (Verordnung) ...

... (Verordnung) ...
... (Verordnung) ...
... (Verordnung) ...

... (Verordnung) ...
... (Verordnung) ...
... (Verordnung) ...

Hinter der Uebersicht:
II. Viehbesitzer einschließlich Viehhändler
a) Großhandel mit Vieh einschließlich Viehhändler.
15. (unverändert).
16.

Schlüchter (Fleischer, Metzger), welche im eigenen Geschäft nicht vorwiegend Viehhändler als Viehhändler...
... (Fleischer) Schlüchter (Fleischer, Metzger), welche im eigenen...
... (Fleischer) Schlüchter (Fleischer, Metzger), welche im eigenen...

1. Ueber die Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zum Kleinhandel mit Vieh...
... (Anträge) 1. Ueber die Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zum Kleinhandel...
... (Anträge) 1. Ueber die Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zum Kleinhandel...

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
Preussischer Staatskommissar für Volksnahrung
Im Auftrage Hellrich

Der Minister für Handel und Gewerbe.
Im Auftrage Duhnild.

1. 2220. Die, den 31. Mai 1924.
Wird veröffentlicht.
Es wird besonderer Wert darauf gelegt, daß die Führung des Ein- und Verkaufsbuchs, wie sie nicht durch kaufmännische Buchführung ersetzt wird, nur durch die allein zugelassenen Viehhändler zur Durchführung kommt. Dies wird in geeigneter Weise kontrolliert werden.
Die Verpflichtung zur Führung des Viehhändlerbuchs, welche veterinärpolizeiliche Zwecke verfolgt, wird hierdurch nicht berührt.
Der Landrat.

Dr. Thompson's Seifenpulver
bequem sparsam
Überall zu haben
Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

Deutsche Jäger-Zeitung
Organ für Jagd, Schießsport, Fischerei, Zucht und Unterricht von Jagdhunden.
Preussischer Staatskommissar für Volksnahrung
Im Auftrage Hellrich

Billige schwarze und weiße Tage bis Pfingsten

Weiße Kinderstiefel 31.35 27.30 kleine 2.50 • Weiße Damenspangen- u. Schnürschuh 7.50 6.50 5.50
Schwarze Spangenschuhe spitz u. breit 12.- 10.- 8.- bis 5.50 • Lackpumps u. Spangenschuhe 12.50 15.—

Verkauf nur bekannt bester Qualitäten **Schuhhaus M. Stern, Bad Ems, Römerstraße 62, Telefon Nr. 196**

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mit tag 3.15 Uhr unseren lieben Onkel und Schwager

Herrn Wilhelm Kah

Hut- und Mützenmacher

im Alter von 88 Jahren zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Diez, den 3. Juni 1924.

Die Beerdigung findet Freitag, den 6. Juni, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Altstadtstrasse 4 aus statt.

J. Bühler, Limburg

Lager in **Pianos erster Fabriken**

wie:

Schiedmeyer, Rönisch, Seiler, Römbildt, Rosenkranz

Musikalien

Grammophone und Platten
Musikinstrumente aller Art

Pianos
und Harmoniums zur Miete

Reparaturen fachgemäß!

Kurtheater

Freitag, 6. Juni, abends 8 Uhr: „Alt Heidelberg“. Ein Lustspiel von Meyer-Förster.
Dienstag, 10. Juni, abends 8 Uhr: „Der Waser“. Ein Lustspiel von Werners. Komische Oper in 4 Akten von M. Forsting.
Freitag, 13. Juni, abends 8 Uhr: „Die drei Mägde“. Schauspiel von Toni Imboden und Carl Mathern.
Montag, 16. Juni, abends 8 Uhr: „Großrussisches Balalaika Orchester“. 30 Mitwirkende.
Karten im Vorverkauf im Kurial (Zerust 22), Buchhandlung A. Pfeffer und an der Wein- kasse von 7-8 Uhr.

Eisschrank

1 Meter hoch, 60 cm. breit, 95 cm. lang und ein

Dezimalwaage

zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle Diez.

Brieftasche

Inhalt größeren Geldbetrag und Ausweisakte für Regio **verloren!**
Abhändler 20% Belohnung. Näh. Geschäftsstelle Diez.

Für Pfingsten

empfehlen wir:

- | | |
|--|---|
| S. u. F. Kaffee
aus eigener Grossrösterei, vorzügliche von Kennern bevorzugte Mischungen in Originalpaketen Mk. 4.—, 3.20
Ausgiebige, reinschmeckende Qualitäten, ausgewogen Mk. 2.60 | S. u. F. Kakao
garantiert rein, leichtlöslich, ausgewählte Sorten Mk. 2.20, 1.24
Kristallzucker Pfd. 1.40
Weizenmehl Ia. 15
Blütenmehl 9. 17
Feinstes amerik. Auszugsmehl 20
Rosinen 1/4 23
Sultaninen 1/4 30
Koriathen 1/4 25
Alle anderen Backartikel zu billigsten Preisen.
Salatöl Liter 1.—
Feinstes Tafelöl Liter 1.20
Feinstes Tafelöl in Flaschen 2/3 Liter 1.20, 3/4 Liter 65
Fst. Särahmbutter 2.10 |
|--|---|
- Vorzügliher Bowlen-Wein**
22er Lorcher 1/2 Fl. 1.70
la. Apfelwein 1/2 Fl. 65
Johannisbeerwein 1.40
Die Preise verstehen sich einsch. Glas und St-uer.

Schade & Füllgrabe

Diez, Wilhelmstr. 38.

Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems.

Müllablagerungen.

Tzög der Wiedereinführung der obligatorischen Müllabfuhr werden vielfach noch unbesetzte Müllablagerungen an verbotenen Stellen vorgefunden, was einfach unerblicklich ist, wenn man bedenkt, daß die Stadt die großen Kosten im Interesse der Keintlichkeit der Stadt nicht geltend hat. Es wird daher wiederholt bittend mit den Müllabfuhrern, daß künftig strengere Befolgung erfolgen wird.
Bad Ems, den 3. Juni 1924.
Der Magistrat
A. B. G.

ACHTUNG!

Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer, Hausierer
braunen und buntten Tonwaren
(Töpfergeschirr) wie
Schüsseln, Milchtopfen, Kaffeekannen etc.
Lohnender Verdienst, da billiges Gebrauchsgeschirr immer gekauft wird.
Tonwarenhaus Knoth,
Nassau-Lahn. Windenerstr. 7.

Jünger Mann sucht für 2-3 Monate ein möbl. Zimmer evtl. mit Pension in Privathaus. Off. mit Preisangabe unter W. K. 26 an die Geschäftsstelle.

Ein tüchtiger **Pferdekuecht** gesucht.
Hof Kirchheimersborn bei Bad Ems.

Gottesdienste
Diez, evang. Kirche, (Gemeindehaus) am 5. Juni, abends 8.30 Uhr, Bad Ems.

Maschinenfabrik-A.-G.

mit grossem Maschinenpark sucht seriösen Herrn als 2. Direktor mit einer Kapitalei lage von 50 000 Goldmark evtl. Abgabe eines Aktienpakets. Wir stellen Holz- sowie Eisenbearbeitungsmaschinen her und haben die Generalvertretung für die best-eingeführt. Laaschmaschinenfabrik in Horren, die für diese Sache Interesse haben, wollen Anschritt rufen unter D. 2638 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gadin-Kraftlebertranpulver

für Schweine und Kälber mit hohem Gehalt an Lebertran und knochenbildenden Stoffen, regt die Fresslust an u. bewirkt rasche Zunahme an Gewicht. Frischer Vieheempulver, Fresspulver, Tierarzneimittel empfiehlt
August Roth, Dräger, Bad Ems.

Verbandsnachrichten Diez
Allgemeine Arbeiter-Krankens- und Unfallversicherungs-Kasse Diez.
Sonnabend, den 22. Juni d. J., mittags 1.30 Uhr: Generalversammlung bei Ab. Hief (Schamberger Hof).
Der Vorstand
Verein für Bewegungsspiele. Diez.
Sonntag, 5. Juni, abends 8 Uhr: Versammlung im Hildebergert Saal.

Orts-geschichtliche Sammlung

BAD EMS .. Römerstrasse 53
Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags nachm. von 2-5 Uhr

Hamburger Fremdenblatt

Umfassender An- und Auslandsdienst
Großer Handels- und Schiffahrtszeitung
Ausführlicher Kurzzettel der Berliner und Hamburger Börsen
Regelmäßig Kupferstichdruck-Beilagen
Größte politische Tageszeitung Nordwestdeutschlands
Klingt durch alle deutschen Postämter und durch eigene Verteilungsanstalt
Telegraphische A. 12 und telephonisch (mit Fernsprechanlagen) Telephonische B. 7 mit abendlicher (ohne Fernsprechanlagen)

Rindfleisch

à Pfund 0.60 Mk.
Meizger Aug. Strauß
Ems, Friedhofstr. 14.

Empfehle
mein reichhaltiges Lager in Glas, Porzellan, Steingut, Haus-haltungsartikeln.
Jakob Erbach, Diez, Altermarkt 2.
Redegewandte
Herrn und Damen zum Verkauf eines sehr leicht verkäuflichen Artikels, auf den jede Hausfrau schon seit Jahr wartet, überall gesucht. Tadel, Verdienst 15-20 Mk. Näh. 3. Wilh. Vallendar, O.-Lahnstein, Burgstr. 15.
Kartoffeln
circa 6 Zentner abzugeben.
Rentner Bauer, Friedendiez, Diezstrasse 13.
Mädchen
sucht morgens einige Stunden Beschäftigung. Näh. Geschäftsst. Diez.
Waschran
für Maschinen-Wascherei sofort gesucht.
Hotel Vier Jahreszeiten, Bad Ems.

RUDOLF JÄGER, DIEZ

Uhren, Gold- und Silberwaren
empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von
Praktischen Gelegenheits-Geschenken
in allen Preislagen.
Kunstgewerbliche Metallwaren
Tafelgeräte
Bestecke
Patengeschenke
Hochfeine Krystallwaren

Beste Fabrikate! Größte Auswahl! Vorteilhafteste Preise!

Habe zu verkaufen:
Ein solort beziehbare Haus, 6 Zimmer mit allem Zubehör.
Ia. Silbergraue Falzsi. gol.
Ia. Kalk- und Zementschwemmsteine, Zementdielen aus eigener Fabrikation.
Ia. Zwetschenschuaps (Edelbrand hoch-proz.) auch Liter- und Schoppenweise abgabe.
Carl Schwarz, Diez.
Telefon 200.

Alle Sorten Sprengstoffe

Zündschnüre u. Sprengkapseln
ferner Schwarzpulver
letzteres ohne Sprengstofflerlaubnischein jederzeit vom Lager lieferbar
W. Reichel, Hahnstätten
Fennrich Zollhaus Nr. 12.

